

Donnerstag, 14. Januar 2021

Piazza

Charts

Singles

1	(1)	Master KG feat. Burna Boy & Nomcebo Zikode: Jerusalem
2	(neu)	Apache 207: Angst
3	(5)	24kGoldn feat. iann Dior: Mood
4	(4)	Ed Sheeran: Afterglow
5	(neu)	Robin Schulz feat. Kiddo: All We Got
6	(6)	The Weeknd: Blinding Lights
7	(neu)	Ufo361 & Bonez MC: 7
8	(-)	Joel Corry feat. MNEK: Head & Heart
9	(-)	Ostenbach & Quarterhead: Head Shoulders Knees & Toes
10	(-)	Lo & Leduc: Tribut

Alben

1	(1)	AC/DC: Power Up
2	(3)	Brandão Faber Hunger: Ich liebe dich
3	(9)	Gotthard: Steve Lee – The Eyes Of A Tiger
4	(6)	Taylor Swift: Evermore
5	(5)	Paul McCartney: McCartney III
6	(-)	Pop Smoke: Shoot For The Stars Aim For The Moon
7	(2)	Die Helene Fischer Show – Meine schönsten Momente Vol. 1
8	(10)	Eminem: Music To Be Murdered By
9	(-)	Billie Eilish: When We All Fall Asleep, Where Do We Go?
10	(-)	Soundtrack: The Greatest Showman

Belletristik

1	(1)	Martin Suter/Benjamin von Stuckrad-Barre: Alle sind so ernst geworden
2	(6)	Colm McCann: Apeirogon
3	(2)	Silvia Götschi: Interlaken
4	(4)	Sebastian Fitzek: Der Heimweg
5	(5)	Charlotte Link: Ohne Schuld
6	(3)	Clara Maria Bagus: Die Farbe von Glück
7	(7)	Elke Heidenreich: Männer in Kamelhaarmänteln
8	(neu)	Jana Revedin: Margherita
9	(8)	Jonas Jonasson: Der Massai, der in Schweden noch eine Rechnung offen hatte
10	(9)	Cilette O'faire: Ismé – Sehnsucht nach Freiheit

Sachbuch

1	(2)	Tanja Grandits: Tanja Vegetarisch
2	(1)	Barack Obama: Ein verheißenes Land
3	(neu)	Marian Donner: Das kleine Buch der Selbstverwüstung
4	(7)	Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit
5	(3)	Christina von Dreien: Am Ende ist alles gut
6	(neu)	Matthias K Thun: Aussaatage 2021 Maria Thun
7	(6)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
8	(5)	Andreas Caminada: Pure Freude
9	(4)	Yotam Ottolenghi/Ixta Belfrage: Flavour
10	(10)	Rhonda Byrne: The Greatest Secret – Das größte Geheimnis

DVDs

1	(1)	Tenet
2	(-)	Avengers – Endgame
3	(2)	Mulan (LA)
4	(3)	The Secret – Das Geheimnis
5	(9)	Vikings – Staffel 6.1
6	(8)	Platzspitzbaby
7	(10)	Harry Potter Complete Collection
8	(-)	Star Wars: Der Aufstieg Skywalker
9	(7)	Die Eiskönigin 2
10	(neu)	Run

Gefangen in sehr grosser Furcht

Bei Brigitt Bürgi ist die Angst gelb. Ihre Performance vom Oktober wird nun in einer Ausstellung dokumentiert.

Susanne Holz

Wider Erwarten fühlt man sich behütet. Man bekommt keine Panik, eingehüllt in diesen gelben Outdoorstoff, der einen von oben bis unten umgibt und irgendwo ein kleines Guckloch hat – aber das müsste man erst suchen. Nein, man fühlt sich wie ein Embryo im Mutterleib – vielmehr, man denkt: So muss es sich im Mutterleib anfühlen. Man sieht das Draussen nicht und nimmt die Töne der Welt nur sehr gedämpft wahr. Dafür raschelt der gelbe Stoff, in dem man sich befindet wie in einer lichten Blase, sehr vertraut. Und riecht zudem wie die Luftmatratze aus der Kindheit.

Am 23. Oktober 2020 waren 18 Personen in solch gelben Outdoorstoff eingehüllt. Rund um die Peterskapelle waren sie Teil der von Brigitt Bürgi und Lilian Frei realisierten Performance «Angstkörper in Gelb». Sie sahen nichts, aber sie wurden gesehen. Und sie liessen die Passanten rätseln: Was bedeuten wohl diese kauern, kriechenden, gehenden oder sich an die Kirchenwand lehrenden Gestalten in Gelb? Der Titel der rund einstündigen Performance, die an einem Regentag stattfand, weist darauf hin, dass hier die Angst das Thema ist.

Ein Verlust an Menschlichkeit

Im Lockdown im Frühjahr seien die Strassen und Plätze plötzlich leer gewesen, erzählt Brigitt Bürgi von ihrer Inspiration zu dieser Performance, die nun in einer Ausstellung in der Peterskapelle dokumentiert wird. «Ich hatte damals das Gefühl, dass die Angst der Menschen immer grösser wird, dass da ein Angstkörper wächst, der uns mehr



Nichts sehen, aber gesehen werden. Angst ist auch ein Gefühl der Ohnmacht.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 12. Januar 2021)

und mehr Platz wegnimmt.» Und warum ist dieser Angstkörper für die Künstlerin gelb?

«Weil Gelb etwas sichtbar macht», erklärt Brigitt Bürgi. «Zudem: Gelb ist verführerisch, genauso wie auch Angst verführerisch sein kann.» Die Künstlerin findet Angst vielschichtig: «Verführung, Unsicherheit, Grenzenlosigkeit, das alles sind Komponenten der Angst.» Angst halte gefangen, umfange einen aber auch – womit man wieder beim Bild vom Embryo im Mutterleib wäre. Bürgi: «Man

gibt Verantwortung ab. Die Angst übernimmt das Regime.»

Man fragt die Künstlerin, ob sich die Angst der Menschen während der Pandemie verändert habe. Bürgi kommt zum Schluss: «Manche reagieren mit Trotz auf Angst, manche mit Zorn. Andere haben nur noch Angst. Die Angst führt zu einem Verlust an Menschlichkeit.»

Ein weiteres Mal ist die Performance übrigens am 28. Januar in Zürich zu sehen. Auf einem Stationenweg entlang Kunsthaus, Opernhaus, Helmhaus,

«Angst kann verführerisch sein.»

Brigitt Bürgi
Künstlerin

Labyrinth/Kasernenareal, Löwenbräu, Schiffbau. Ansage via Peterskapelle Luzern und Instagram.

Hinweis

Brigitt Bürgi. Angstkörper in Gelb. Eine Ausstellung in der Peterskapelle Luzern. Mit Foto- und Videoimpressionen der Performance vom 23. Oktober 2020 rund um die Peterskapelle. Bis 24. Januar, täglich von 8 bis 18.30 Uhr. Die Künstlerin ist am 20. Januar von 15–18 Uhr und am 24. Januar von 15–17 Uhr anwesend. www.peterskapelle.ch

Peter Fischer: «Kunst ist eine Orientierungsinstanz»

Kulturelles Wirknetz «Kunst muss auf die Welt kommen», findet Peter Fischer, ehemals Direktor des Kunstmuseums Luzern. Das muss Kunst zwar immer und immer wieder, sich neu erfinden und wirken, doch vielleicht muss sie das in ganz besonderem Mass, seit die Pandemie und Covid-19 unser Leben bestimmen.

Am 16. März 2020, dem ersten Tag des Lockdowns in der Schweiz, war Peter Fischer und Brigitt Bürgi – beruflich wie privat seit vielen Jahren ein Paar – bereits klar: Man muss sich um die Zukunft der Kunst sorgen. Man muss etwas tun, einen Prozess in Gang setzen, auch über die Zeit der Pandemie hinaus. Der Kurator und die Künstlerin hatten nur einen Tag später Andreas Weber mit im Boot, Künstler und Webdeveloper. Und so war das kulturelle Wirknetz «die Zukunft kuratieren» geboren.

Von Pro Helvetia gab es eine Anschubhilfe und mit Visarte Schweiz kam früh ein Kontakt zu



Peter Fischer und Brigitt Bürgi möchten «die Zukunft kuratieren».

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 12. 1. 2021)

Standes. Der Visarte Corona Call, bei dem über 600 Kunstschaffende online Werke einreichten, stellte die erste Kooperation der zwei Organisationen

dar. «Wir möchten mit unserem Wirknetz Kunst zu Sichtbarkeit und Wirksamkeit verhelfen», sagt Peter Fischer. «die Zukunft kuratieren» verstehe sich als

eine Kulturinitiative an der Schnittstelle von Kunstproduktion und Vermittlung. Zuständig für den Brückenschlag zwischen bildender Kunst und Öffentlich-

keit. Mit Wurzeln in der Zentralschweiz und einem Aktionsradius, den man gezielt auf die ganze Schweiz ausweite. So soll denn auch die in Zusammenarbeit mit «die zukunfts kuratieren» realisierte Performance «Angstkörper in Gelb» (Artikel oben) schweizweit stattfinden.

Neue Strategien und Arbeitsfelder

«Kunst ist eine Orientierungsinstanz», sagt Peter Fischer. «Sie setzt sich mit dem Leben auseinander.» Kunstschaffende müssten aktuell neue Strategien entwickeln und Arbeitsfelder aufbauen. Hier unterstütze man. Zum Vorstand des Wirknetzes gehört neu auch Jasmin Glaab, Künstlerin und Kunstvermittlerin. Rund 50 Mitglieder zählt der Verein inzwischen, doch das soll erst der Anfang sein.

Susanne Holz

Hinweis

www.diezukunftkuratieren.ch